

Hausbruten von Felsenschwalben *Ptyonoprogne rupestris* in Nordtirol 2006

Liste der besetzten Gebäude und neue Erkenntnisse

Wolf G. SCHWANDTNER

Zusammenfassung

Bei Kontrollen der Hausbruten von Felsenschwalben in Nordtirol im Jahre 2006 konnten 91 besetzte Nester in 64 Orten dokumentiert werden. Die besetzten Gebäude sind namentlich aufgelistet. Meist wurde das Nest des Vorjahres wieder benützt, selten ein neues Nest am selben oder an einem benachbarten Gebäude gebaut, vereinzelt auch ein Nest von Rauchschwalbe *Hirundo rustica*, Mehlschwalbe *Delichon urbica* oder eines Hausrotschwanzes *Phoenicurus ochruros* übernommen. Mehrfach haben aber auch Mehlschwalben Felsenschwalben aus deren Nest des Vorjahres verdrängt.

Im Gebiet mit den größten Dichten von Hausbruten der Felsenschwalbe, das sind das Sellrain und die großen Täler der Zentralalpen westlich von Innsbruck, waren zahlreiche Felsen, die in der Literatur bis 1985 als Brutplätze genannt sind, 2006 nicht besetzt.

Summary

An inspection of the breeding places on buildings in Northern Tyrol in the year 2006 has revealed 91 inhabited nests in 64 places. The inhabited buildings are listed by name.

In most cases the nests of the previous year were inhabited. New nests on the same building or one nearby had rarely been built. In isolated cases the nests of a Swallow *Hirundo rustica*, House Martin *Delichon urbica* or Black Redstart *Phoenicurus ochruros* had been taken over. In several cases House Martins had driven Crag Martins out of their nests from the previous year.

In the area with the highest density of breeding places on buildings – i.e. in the Sellrain Valley and the big valleys of the Central Alps to the west of Innsbruck numerous rocks listed in the literature up to 1985 as breeding places were not inhabited in 2006.

Riassunto

Un'ispezione dei posti di cova su edifici di Rondini montane nel Tirolo del Nord nel 2006 ha dimostrato 91 nidi occupati in 64 luoghi. Gli edifici occupati sono elencati per nome.

Per lo più è stato usato il nido dell'anno precedente, raramente un nido nuovo sullo stesso edificio o poco distante, in casi sporadici è stato usato un nido di una Rondine *Hirundo rustica*, un Balestruccio *Delichon urbica* o un Codiroso spazzacamino *Phoenicurus ochruros*. In più casi Balestrucci hanno scacciato Rondini montane dai loro nidi dell'anno precedente.

Nella regione con la più alta densità di cova su edifici di Rondini montane, cioè nella Valle del Sellrain e nelle grandi vallate delle Alpi Centrali a ovest di Innsbruck, numerose roccie menzionate nella letteratura fino all'anno 1985 come posti di cova non erano occupati nell'anno 2006.

1. Einleitung

2005 konnten in Nordtirol 54 Brutnachweise und 13 Bruthinweise von Felsenschwalben an bewohnten Gebäuden in 64 Orten erbracht werden (GSCHWANDTNER, 2005). Alle diese Orte wurden 2006 neuerlich kontrolliert. In größeren Orten wurde auch nach weiteren Nestern gesucht. Im Folgenden werden alle Gebäude genannt, auf denen 2006 erfolgreich gebrütet wurde, mit Hinweis auf die Veränderungen gegenüber 2005. „Neu“ in Klammern bedeutet, dass das besetzte Nest 2006 entdeckt wurde. Der Neststand ist nur genannt, wenn das Nest nicht, wie üblich, auf oder an die Firstpfette gebaut war.

Als Brutnachweis wurden regelmäßiger Nestanflug zur Fütterung, Nestlinge oder flügge Jungvögel im Nahbereich des Nestes gewertet.

Wipptal

Steinach

Pizzeria Venezia, Trinser Str. 4 (neu).

Stubaital

Neustift

Vinzenzheim, Scheibe 2, Nest an der Seite (neu).

Milders

Sportfarm, Haus Nr. 87 (neu).

Krößbach

Privathaus Nr. 69, Zollhaus (Nest von 2005, an der Seite).

Volderau

Privathaus ohne Nummer bei der Ortstafel am Ortsanfang, Nest an der Seite (neu).

Navistal

Neue Kirche (Nest von 2005).

Inntal westlich von Innsbruck

Flaurling

Privathaus, Salzstraße 6 (neu).

Sellrain

Gries 1

Bauernhaus – Tenne (Nest von 2005).

Juifenau

Tenne neben Haus Nr. 48 (Nest von 2005).

Gasthaus Lisens (Nest von 2005). Im Herbst 2005 sind im Nest 2 tote Individuen zurückgeblieben, die offenbar von den Felsenschwalben 2006 entfernt worden sind.

St. Sigmund

Pension Falkner (Nest von 2005).

Zirnbachalm (an der Hauptstraße Richtung Kühtai)

vorhandenes Nest wieder besetzt.

Kühtai

Hotel Elisabeth, Nest auf der rechten 2. Seitenpfette, Nest vom Vorjahr auf der Firstpfette von Mehlschwalben erobert.

Kühtai – Dortmunder Hütte

(Nest von 2005).

Ochsengarten

Gasthof Burkert, Nest an der Rückseite (neu). Die beiden Nester von 2005 am Hotel Bergland und am Haus Nr. 30 2006 nicht besetzt. 2006 nur ein Paar im Ort.

Marlstein

Nest am Neubau (ohne Hausnummer) an der Straße beim Ortseingang (neu). Nest von 2005 an der Sportpension Marlstein 2006 von Mehlschwalben übernommen.

Ötztal

Sölden

Hotel Tyrol (neu).

Zwieselstein

Haus Holzknecht, Nest an der Rückseite (neu).

Obergurgl – Angern

Hotel-Pension Tiroler Adler (Nest von 2005).

Obergurgl

Nest am Hotel Hochfirst zur Hauptstraße (Nest von 2005). Aus der Anzahl der vorhandenen Individuen zu schließen, dürfte es 2006 noch weitere Nester im Ort gegeben haben.

Venter Tal

Neder

Nest an einem der beiden Privathäuser, ohne Nummer (Nest von 2005).

Heiligkreuz

Schule, Nest an der Talseite an der Mauer unter dem Dachvorsprung (neu).

Seiten

Stadel gegenüber Haus Nr. 15, Nest an der Nordseite (neu). Stadel wird demnächst zu einer Garage umgebaut. Nest von 2005 an der Tenne wurde im Rahmen von Umbauarbeiten entfernt.

Vent

1. Hotel Similaun (Nest von 2005), 2. Frühstückspension Reinstadler (neu), 3. Appartement Zirmhof, Nest an der Rückseite (neu).

Pitztal

Jerzens

1. Lammerwirt (Nest von 2005), 2. Arzthaus (Nest von 2005).

Wenns

1. Haus Nr. 61, Nest an der Seite (Nest von 2005 an der Firstpfette wurde entfernt), 2. Haus Nr. 52 (neu).

Timmels

Nest an einem alten Holzgebäude ohne Nummer am Ortsanfang an der Seite.

Kienberg

1. Haus Nr. 119, Nest an der Seite (Nest von 2005 an der Firstpfette wurde entfernt), 2. Haus Nr. 128, Nest an der Rückseite (neu) 3. Haus Nr. 129, Nest an der Seite (neu) 4. Toyota-Werkstätte im Tal an der Straße nach Kienberg, neues Nest am selben Gebäude.

Schön

Jägerhaus, Nest an der Seite.

Plangeroß

Ferienhaus Steinkogel, Nest an der N-Seite, nicht zur Hauptstraße.

Oberes Gericht (Oberes Inntal zwischen Landeck und Finstermünz)

Fließ

Schleckerhaus (Nr. 116).

Fiss

Schleckerhaus, nahe der Kirche.

Ladis

Hotel Garni Hafele + Spargeschäft.

Serfaus

1. Apart Hotel Olympia (neu), 2. Hotel Bergland (neu); 3. Restaurant-Café-Bar-Pizzeria Dilana (neu). Serfaus wurde 2005 nicht kontrolliert.

Kölner Haus (1 965 m, Samnaungruppe)

Nest wurde nach der Brut 2006 entfernt!

Pruz

Gasthaus Gemse (neu), Nest von 2005 am Haus Nr. 34 2006 teilweise heruntergebrochen.

Tösens

Nah und Frisch (Nest von 2005).

Tschupbach

(Ort liegt im Inntal, gehört aber zur Gemeinde Serfaus): Haus Nr. 8 (neu).

Birkach

Haus Nr. 171 (Nest von 2005).

Pfunds – Stuben

1. Privathaus (ohne Nummer) im Zentrum neben Hotel Tyrol (Nest von 2005), 2. KFZ-Werkstatt Wachter an der Bundesstraße (neu).

Pfunds – Dorf

Haus Nr. 215, gegenüber der Kirche, Nest an der Seite (neu), Nest von 2005 auf Haus Nr. 100 entfernt.

Kaunertal

Nufels

1. Stadel neben Hotel Bergland (neu); 2. Volksschule (neu); 3. Stadel ohne Nummer am Ortseingang (neu).

Platz

Hotel Weißseespitze (neu).

Feichten

2 Nester am Kaunertaler Hof (jenes zum Vorplatz von Hausrotschwanz übernommen, siehe Bild 1). Nest von 2005 am Hotel Edelweiß, Haus Nr. 170, 2006 nicht besetzt.

Kaunerberg

Privathaus Nr. 29 (am Haus keine Nummer), nahe der Kirche (Nest von 2005).

Paznauntal

See

1. Spargeschäft, 2. Sporthaus Narr (beide neu).

Kappl

Haus Sigele Nr. 243 (neu).

Ischgl - Waldhof

Birkheim, auf der Anhöhe links unmittelbar über der Bus-Haltestelle (neu).

Ischgl

1. Hotel Charly, 2. Hotel Karoline, Nest auf der Seite, 3. Piller-Bipa, 4. Hotel Garni Alpenhof (alle vier neu). 2005 wurde Ischgl bei starkem Regen kontrolliert, Es damals kein Nest aufgefunden.

* Weitere Brutnachweise gelangen anlässlich der monticola-Tagung in Galtür/Wirl im Juni 2006 in Galtür, und zwar am Hotel Rössler und am Haus Sport Sonn-eck. Diese wurden mir erst nach Fertigstellung des Manuskriptes bekannt.

Mathon

Volksschule, Nest auf Brett unter Dachvorsprung (neu).

Galtür*

1. Hotel Marangun, 2. Hotel Galtürer Hof, 3. Hotel Alpenkönig, Nest an der Seite (alle drei neu). Nest von 2005 am Haus St. Martin 2006 nicht besetzt.

Stanzer Tal

Stanz

Haus Nr. 39 (Nest von 2005).

Grins

Haus Nr. 88 am Ortsende, Nest im Giebel (neu). Nest von 2005 am Wohnheim St. Josef wurde entfernt.

Tobadill

Haus Juen Nr. 40. Nest von 2005 am Privathaus Nr. 112a wurde entfernt.

Schloß Wiesberg

(über dem Zusammenfluss von Rosanna und Tri-sanna), Nest an der Nordseite unter Dachvor-sprung (neu).

Strengen

1. Gasthof Post (neu), 2. Volksschule (neu). Nest von 2005 am Gemeindeamt wurde entfernt.

Flirsch

Pension Grisseemann (Nest von 2005).

Schnann

1. Haus Sigl ohne Hausnummer (Nest von 2005), 2. Schule (neu).

Pettneu

1. Hotel Schwarzer Adler, Nest an der Seite (von 2005), 2. Gasthof zur Traube (neu).

St. Jakob

1. Musikhaus (neben Kirche), 2. Ferienhaus „Am Eggli“ am östl. Ortsende (beide neu). Nest aus 2005 am Gasthaus Löwe 2006 nicht mehr auf-findbar.

St. Anton

1. Apart Gabriele (neu), 2. Hotel Post an der Arlbergstraße (1 450 m, neu).

Nester von 2005: am Hotel Schwarzen Adler entfernt, am Hotel Angelika nicht besetzt.

Zillertal

Zell am Ziller

1. Feinkost Strasser, 2. Marktgemeindeamt, 3. Cafe König – Bistro, übernommenes Mehlschwalbennest an der Seite (alle drei neu). Der Ort wurde 2005 nicht kontrolliert.

Tuxer Tal

Lanersbach

1. Nest am Feuerwehrhaus an der Hauptstraße (Nest von 2005); 2. Gemeindeamt Tux, Nest neben Firstpfette (neu), 3. Jägerwirt, Nest seitlich an der Mauer unter Dachvorsprung (neu).

Gerlostal

Gerlos

Hotel Zentral (neu).

2. 2006 keine gesicherten Bruten von Felsenschwalben im Ort

Im Folgenden sind Orte aufgelistet, in denen 2005 Bruten nachgewiesen werden konnten, 2006 hingegen nicht mehr:

Trins (Gschnitztal, Seitental des Wipptales)

Nest von 2005 am Hotel Tiroler Hof 2006 nicht besetzt. Auch 2006 Felsenschwalben im Ort, aber kein Nestfund.

Gries im Sellrain

Nest von 2005 am Sporthotel Antonie 2006 von Rauchschalbe übernommen (Außennest); keine Felsenschwalben im Ort.

Narötz (Sellrain)

Nest von 2005 im Giebel der Tenne von Mehlschwalben übernommen, keine Felsenschwalben im Ort.

Ochsengarten - Unterhäusern (Sellrain)

Bauernhaus Nr. 10 (am Haus keine Nummer) im Zentrum des Weilers. Unterhäusern = Kössl in ÖK-Karte, Nest von Mehlschwalben übernommen; keine Felsenschwalben im Ort.

Hochsölden (Ötztal)

Nest von 2005 am Hotel Enzian 2006 nicht besetzt; 2006 keine Felsenschwalben im Ort.

Hochgurgl (Ötztal)

Nest von 2005 am Hotel Laurin wurde 2006 nach Brutbeginn entfernt. Am 10.06.06 Nest noch befliegen, am 04.07.06 kein Nest mehr vorhanden. Keine Felsenschwalben im Ort. 2005 höchstgelegener Brutnachweis Nordtirols.

Wald (Pitztal)

Nest von 2005 am Widum gegenüber Kirche teilweise heruntergebrochen und nicht mehr bebrütbar. Zwei adulte Individuen am Abend des 19.07.06 auf der Firstpfette anwesend, aber kein weiteres Nest im Ort auffindbar. Im ehemaligen Felsenschwalbennest ein übernachtender (?) Haussperling.

Arzl (Pitztal)

Nest am Haus Nr. 54 2006 nicht besetzt; wahrscheinlich keine Felsenschwalben im Ort.

Hochastern (Pitztal)

Nest aus 2005 an einem auffällig gelben Privathaus (ohne Nummer) 2006 nicht besetzt.

Kauns (Kaunertal)

Nest an der Tenne zu Haus Nr. 16 wurde entfernt. Keine Felsenschwalben im Ort.

Ried (Oberes Inntal)

Außennester von Rauchschalben besetzt, keine Felsenschwalben im Ort.

Nauders

Nest aus 2005 am Hotel Margarete Maultasch und aus 2004 an der Talstation Mutzkopf-Lift nicht besetzt. 2006 keine Felsenschwalben im Ort.

Galtür - Wirl (Paznaun)

Nest am Bauernhaus – Tenne (ohne Nummer) nach Umbau nicht mehr auffindbar. 2006 keine Felsenschwalben im Weiler.

Hintertux (Tuxer Tal)

Nest von 2005 am Hotel Alpenbad, Das Hohenhaus, wurde entfernt, keine Felsenschwalben im Ort.

3. Anzahl der besetzten Nester

2006 wurden in Nordtirol in 64 Orten 91 besetzte Nester von Felsenschwalben an Gebäuden gezählt. Das sind um 37 mehr als im Vorjahr. Da 2006 früher und gründlicher nach Nestern gesucht wurde als 2005, kann daraus nicht unbedingt geschlossen werden, dass die Anzahl der Brutpaare von 2005 auf 2006 so stark zugenommen hat. Einerseits könnten Nester in Orten, in denen heuer erstmals Bruten registriert wurden, voriges Jahr übersehen worden sein, andererseits wurden manche Orte 2006 erstmals kontrolliert. Insgesamt hatte man allerdings den Eindruck, dass in Orten mit mehreren Nestern Neuansiedlungen erfolgt sind. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

4. Benützung desselben Nestes, Entfernung von Nestern durch Hauseigentümer

Wie die Untersuchungen von 2006 gezeigt haben, benützen die Felsenschwalben vorwiegend ihr Nest aus dem Vorjahr. Dabei wird es meist kaum verändert, manchmal wird eine Schicht darauf gebaut. Zahlreiche Nester sind seit dem Vorjahr entfernt wor-

den. Teilweise bauten sich die Felsenschwalben ein neues Nest an dem selben oder einem nahe gelegenen Gebäude, teilweise verschwanden sie ganz aus dem Ort.

5. Übernahme anderer Vogelneester

Dass Felsenschwalben Rauchschnalbenneester an der Außenseite von Gebäuden übernehmen, war bereits aus 2005 bekannt. 2006 konnte auch die Übernahme von Mehlschnalbennestern und eines Nestes eines Hausrotschwanzes (Bild 1) beobachtet werden. Das Mehlschnalbennest in Zell am Ziller (Zillertal) war teilweise heruntergebrochen, hatte aber noch eine gut erhaltene Brutschale. Es befand sich an der Seite des Hauses. Das Hausrotschwanznest auf der Firstpfette des Kaunertaler Hofes in Feichten war außen unvollständig mit Lehm glatt verschmiert, also nicht wie üblich in Klumpchenform. An der Rückseite des Hotels befand sich das ebenfalls besetzte typische Felsenschwalbennest auf der Firstpfette.

6. Verdrängung der Felsenschwalbe durch Mehlschnalbe *Delichon urbica* und Rauchschnalbe *Hirundo rustica*

Im Sellrain haben Mehlschnalben in 4 Orten die Felsenschwalben aus ihren Nestern von 2005 vertrieben. Das überrascht, denn die Felsenschwalben treffen in Tirol früher ein als die Mehlschnalben und sind auch vor den Mehlschnalben in ihren Brutgebieten. Überdies sind die Felsenschwalben für ihr aggressives Verhalten Mensch und Tier gegenüber bekannt.

Am Hotel Elisabeth in Kühtai bauten sie ihr neues Nest auf der 2. Nachbarpfette an der Vorderfront des Hauses, während die Mehlschnalben an ein an das Felsenschwalbennest aus dem Vorjahr angebautes Nest auf



*Bild 1:
Felsenschwalben
Ptyonoprogne rupestris
verdrängen Hausrotschwanz
Phoenicurus ochruros:
Das Hausrotschwanznest
wurde von den Felsenschwalben
außen mit Lehm glatt,
nicht in Klümpchenform
verschmiert. Fütterung von
2 Nestlingen. Feichten,
Kauertaler Hof, 16.07.06.
Foto: Wolf Gschwandtner.*



*Bild 2.
Mehlschwalben Delichon urbica
verdrängen Felsenschwalben
Ptyonoprogne rupestris:
Das Felsenschwalbennest aus
2005, im Juni 2006 noch von
Felsenschwalben befolgt,
wurde im Juli von
Mehlschwalben zugebaut.
Rechts daneben entstand ein
neues Nest, in dem die
Mehlschwalben erfolgreich
ihre Brut aufgezogen haben.
Foto: Wolf Gschwandtner.*



*Bild 3:
Nach der Brutsaison ist das
Nest ohne äußere Einwirkung
herunter gebrochen.
Man kann gut erkennen, dass
das ursprüngliche
Felsenschwalbennest total
zugebaut worden ist.
Es könnten sogar von den
Felsenschwalben bereits
gelegte Eier eingemauert
worden sein. Kühtai,
Hotel Elisabeth, 23.08.06.
Foto: Wolf Gschwandtner.*

der Firstpfette brüteten (Bild 2). Damit konnte erstmals beobachtet werden, dass Felsen- und Mehlschwalben an derselben Hausfront nisten. Üblicherweise liegt das Felsenschwalbennest an der Vorderfront zur Straße, die Mehlschwalbennester befinden sich „ums Eck“ oder auf anderen Gebäuden. In Marlstein sind die Felsenschwalben auf ein Nachbargebäude übersiedelt, in den anderen beiden Orten haben sie 2006 nicht mehr gebrütet.

Mehrfach wurde ein Felsenschwalbennest aus 2005 auch von Rauchschwalben besetzt. Rauchschwalbennester an der Außenseite von Gebäuden, meist auf den Pfetten, sind in höheren Lagen Nordtirols häufig, auch wenn Ställe mit offenen Fenstern oder Türen in der Nähe sind.

7. Felsenschwalbe im Stanzer Tal häufigste hausbrütende Schwalbenart

Im Stanzer Tal von Landeck bis St. Anton fanden sich 2006 in jedem Ort ein bis zwei Felsenschwalbenbruten, aber nur in wenigen Orten Mehlschwalben. Obwohl das Tal nicht über 1 200 m ansteigt und auch reichlich Ställe und Tennen vorhanden sind, konnte keine einzige Rauchschwalbe entdeckt werden. Somit ist die Felsenschwalbe im Stanzer Tal schon die häufigste gebäudebrütende Schwalbenart.

8. Felsenschwalben auch im Inntal und Zillertal

Mit einer Brut in Flauring ist nun auch das Inntal besiedelt. Das private Wohnhaus wurde erstmals 2005 besetzt. Auch in Zell am Ziller konnten Bruten entdeckt werden. Die Felsenschwalbe hat sich in Nordtirol also auch auf den Talboden der großen Täler ausgebreitet und beschränkt sich nicht mehr nur auf höhere Lagen.

9. Keine Felsenschwalben im Alpbachtal (südliches Seitental des Unterinntales)

2005 wurden im Alpbachtal Nester an der Firstpfette von Häusern entdeckt, die für Felsenschwalbennester gehalten wurden, aber wegen der späten Kontrolle nicht mehr besetzt waren. 2006 konnte im gesamten Tal keine einzige Felsenschwalbe gesichtet werden. Da alle einschlägigen Nester inzwischen entfernt wurden, ist rückblickend keine Zuordnung mehr möglich. Es konnte sich um Außenbruten von Rauchschwalben gehandelt haben, die im Alpbachtal häufig beobachtet werden können.

10. Bruten in Felswänden

In der älteren Literatur (WALDE u.a., 1936; CORTI, 1959; LÖHRL, 1963 & 1965; BODENSTEIN, 1985) wird über zahlreiche Felsenbruten in Nordtirol berichtet. Teilweise sind die Felswände namentlich genannt, oder es wird ihre Lage genau beschrieben. 2006 wurden solche Felswände zwischen dem Wipptal und dem obersten Inntal zwischen Landeck und Finstermünz, also den Hochburgen der Hausbruten von Felsenschwalben, kontrolliert. Keine Felsenschwalben gab es im Ahrntal (Gemeinde Patsch), in Stafflach und St. Jodok (Wipptal), beim Bahnhof Imst, an zahlreichen Felswänden im Ötztal einschließlich Zwieselstein, bei Zams und Finstermünz sowie bei der Burg Berneck im äußeren Kaurntal. Nicht mehr besiedelt ist auch der Brutplatz bei Vent auf 1 980 m (Löhr), der bis zur Entdeckung von Hausbruten in hochgelegenen Orten Tirols (GSCHWANDTNER, 2005), etwa Hochgurgl (2 160 m), Hochsölden (2 060 m) und Küh-tai (2 020 m und 1 950 m), als höchster Brutort Tirols galt.

Aber nicht alle Felswände sind verlassen. So gab es 2006 noch ein besetztes Nest bei der Pontlatzer Brücke nahe Prutz im oberen Inntal und ein weiteres, bisher nicht bekanntes, in einer Felswand im Pitztal bei Eggenstall. Wenngleich im untersuchten Gebiet nicht alle Felswände lückenlos kontrolliert wurden, kann angenommen werden, dass die Bruten in Felswänden deutlich abgenommen haben. Nicht erwähnt sind hier noch besetzte Brutplätze nördlich des Inns und östlich des Wipptales.

Die Felsenschwalbe scheint sich von Gebiet zu Gebiet anders zu verhalten. Nach derzeitigem Kenntnisstand (GLUTZ VON BLOTZHEIM, 2002) scheinen Gebäudebrüter im an geeigneten Brutfelsen armen Oberwallis häufiger zu sein als im Unterwallis, wo im Laufe der letzten Jahre zwar laufend neue Felskolonien, aber nur vereinzelt Gebäudebrüter gefunden wurden. Im an Felswänden reichen Nordtirol hat man eher den Eindruck, dass die Felsenschwalbe die Felsen verlässt und auf bewohnte Häuser übersiedelt.

11. Flüge Jungvögel, Ergänzung zu den Beobachtungen von 2005

Sehr junge flügge Felsenschwalben haben einen gelben Schnabel mit schwarzer Schnabelspitze. Die Umfärbung zum schwarzen Schnabel erfolgt zuerst am Oberschnabel und beginnt schon in der 2. Woche.

2006 konnten, im Gegensatz zu 2005, bei sehr jungen flüggen Felsenschwalben ganz vereinzelt Fütterungen auch außerhalb des Nestes beobachtet werden. Meist versuchten die adulten Individuen jedoch die flüggen Jungvögel zu eigenen Nahrungsflügen zu animieren, indem sie nahe an ihnen vorbeiflogen, ohne sie dabei zu füttern.

12. Schlechtes Schwalbenjahr 2006

Während im Jahre 2005 in mehreren Orten noch im September Nestlinge oder Jungvögel angetroffen worden waren, konnten 2006 schon ab Mitte August kaum mehr Individuen in ihren Brutgebieten beobachtet werden. Alle Nester, in denen 2005 Spätbruten bis Ende September/Anfang Oktober beobachtet werden konnten, und die auch 2006 wieder besetzt waren, waren bei der 2. Kontrolle im September 2006 bereits verlassen. Die Brut-saison begann 2006, offenbar auf Grund des langen Winters, später als üblich, so dass für Zweitbruten die Zeit zu kurz wurde. Ähnliche Beobachtungen konnten auch bei Rauch- und Mehlschwalbe gemacht werden.

Bei den meisten Erkundungsfahrten war meine Frau Karin begleitende Mitbeobachterin.

LITERATUR

- BODENSTEIN, G. (1985): Über die Vogelwelt des Gurgltales, Versuch einer quantitativen Bestandsaufnahme. – In *monticola*, 5, Sonderheft 68–70.
- CORTI, U.A. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Die Vogelwelt der Alpen, Band 5, Verlag Bischofberger & Co., Chur.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (2002): Die Felsenschwalbe im Oberwallis unter besonderer Berücksichtigung der Benutzung anthropogener Bauten als Brutplatz. – In: *Ökol. Vögel (Ecol. Birds)*, 24, 683–701.
- GSCHWANDTNER, W. (2005): Hausbruten von Felsenschwalben *Ptyonoprogne rupestris* in Nordtirol/Österreich. – In *monticola*, 9, 319–337.
- LÖHRL, H. (1963): Zur Höhenverbreitung einiger Vögel in den Alpen. – In: *J. Orn.*, 104, 62–68.

– (1965): Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) brütet in nahezu 2 000 m. – In: Egretta, 8, Heft 2, 52.

WALDE, K & G. Neugebauer (1936): Tiroler Vogelbuch. Mar. Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei A.-G./Innsbruck.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

Dr. Wolf GSCHWANDTNER

Josef-Pöhl-Straße 3a

E-mail: karinundwolf@chello.at

6020 Innsbruck, Österreich

FÜR UNSERE LESER NOTIERT ⇔ FÜR UNSERE LESER NOTIERT

Fortsetzung von Seite 402

Effekte. Die Winter- und noch weit mehr die Ganzjahresfütterung bringt vielen Vogelarten eine ganze Palette von Vorteilen, ohne sie dabei zu gefährden“. Aus der Fülle von Abschnitten seien nur einige herausgenommen: „Die Zunahme von Vögeln in Gärten und in der Feldflur“, „Positive Auswirkungen auf die Fortpflanzung“, „Keine Futterabhängigkeit und kein ‘falsches Futter’ für Jungvögel“. Es folgen Hinweise auf die Anlage von Futterstellen zur Winterfütterung, die geeigneten Futtermittel, ab wann sollte (im Winter) gefüttert werden und wie lange, auf Hygienemaß-

nahmen an den Futterstellen. Im Kapitel „Ganzjahresfütterung“ wird darauf verwiesen, dass einige Futtermittelhersteller auch schon spezielles Futter dafür anbieten (z.B. „All Rounde Ganzjahres Snacks“ oder „Sommer-Meisenknödel“). Schließlich werden Besucher der Futterstellen mit Text und Bild vorgestellt.

Alles in Allem: Nicht nur ein Buch für Ornithologen, sondern für jeden, der sich bisher mit der Winterfütterung beschäftigt hat, sondern auch für jene, die in Zukunft füttern wollen.

NIEDERWOLFSGRUBER

43. Jahrestagung 14.–20. Mai 2007 in Inzell/Bayern/Deutschland

Tauschpartner mit monticola erhalten das Tagungsprogramm auf Wunsch zugesandt.

Exchange partners, who are interested should ask for our program.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 2002-2006

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Gschwandtner Wolf

Artikel/Article: [Hausbruten von Felsenschwalben *Ptyonoprogne rupestris* in Nordtirol 2006. Liste der besetzten Gebäude und neue Erkenntnisse. 403-412](#)